

Die elfte Seite

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **12 (1936)**

Heft 31

PDF erstellt am: **25.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

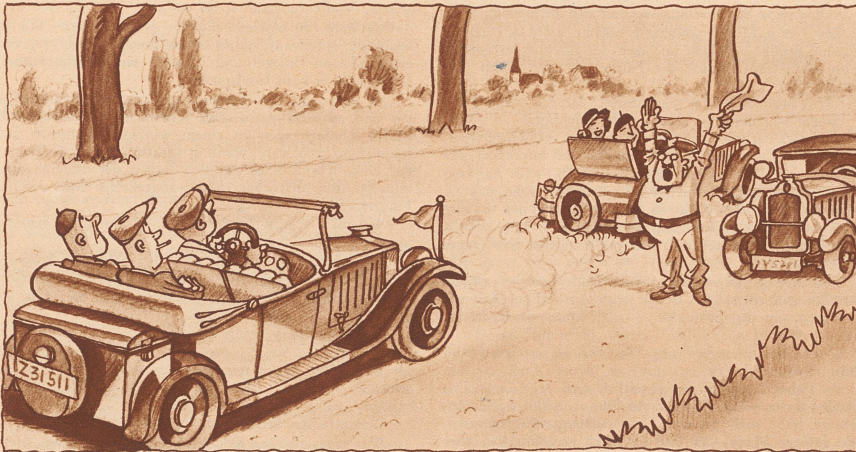
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

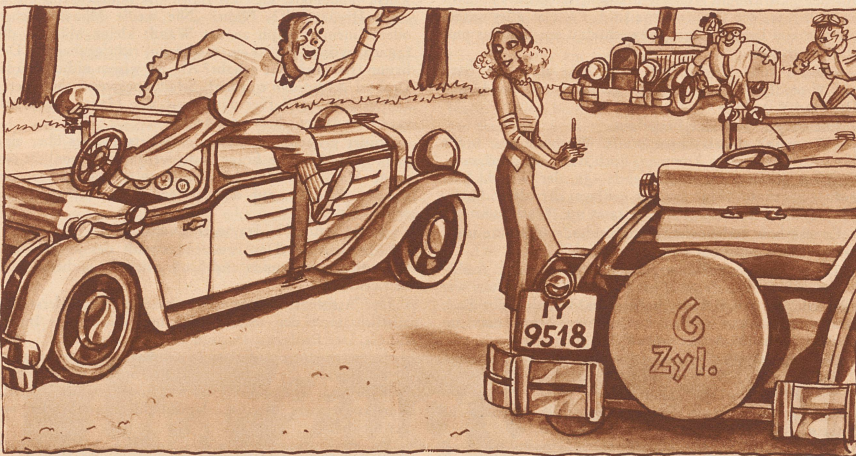
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Zwei haben Panne

Zeichnungen von H. Füssler



Herr Meier bittet um Hilfeleistung



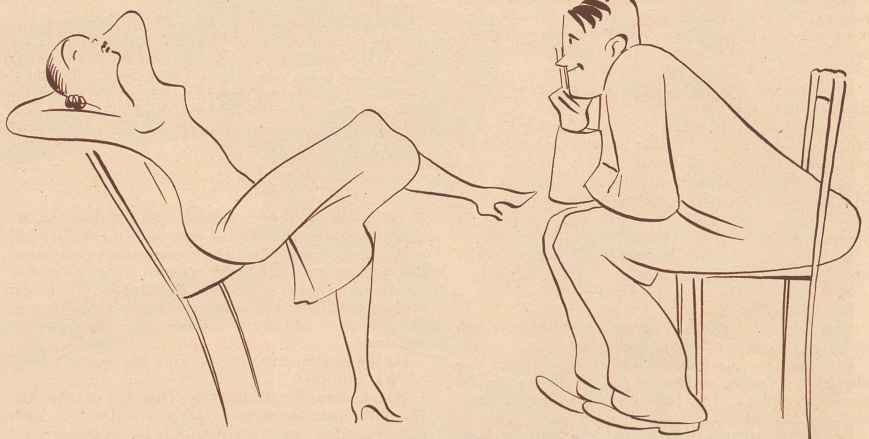
Fräulein Elvira bittet um Hilfeleistung.



«Bloß noch ein paar Maschen, Schatzi, dann bist du gerettet.»

Lehrer: «... ferner kennen wir einen Darm, der, wenn er gereizt wird, uns große Unannehmlichkeiten bereitet — Karl, wie nennen wir diesen Darm?»
 Karlchen: «Schandarm!»

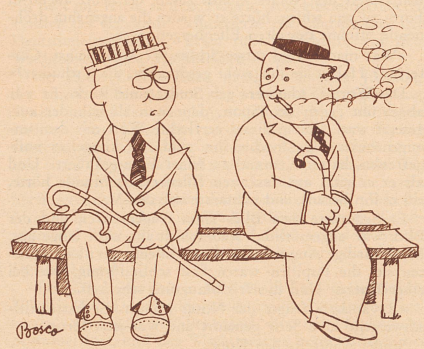
Richter: «Warum begingen Sie einen zweiten Diebstahl, nachdem Sie von dem ersten freigesprochen waren?»
 Angeklagter: «Ich mußte meinen Verteidiger bezahlen.»



Max: «Du hast einem berühmten Maler Modell gestanden? Für was für ein Bild?»
 Idie: «Kleopatra und die Schlange.»
 Max: «So — und wer war Modell für Kleopatra?»

Zeichnung von R. Lips

Die FIFTE Seite



«Sie gleiche meiner Frau kolossal — bis uf de Schnauz!...»
 «Ich ha doch gar kein Schnauz!»
 «Sie nöd, aber mi Frau!»

Ein Autofahrer ließ einen Fußgänger auf einsamer Straße in seinem Wagen mitfahren. Kurz darauf merkte er, daß ihm seine Uhr fehlte. Er hielt plötzlich an, ergriff einen schweren Schraubenschlüssel und drohte dem fremden Fahrgast:

«Sofort die Uhr heraus!»
 Erbleichend folgte dieser der Aufforderung und verließ dann wortlos den Wagen.

Zu Hause angekommen, begrüßte die Frau des Fahrers ihren Gatten:

«Nun, wie bist du denn ohne Uhr zurechtgekommen? Du hattest sie auf dem Nachttisch liegen lassen?»

Kreislauf: «Ja, liebes Kind, Rennen müssen sein. Sie sind von höchster Bedeutung für die Pferdezucht.»

«Ach was, wozu braucht man denn heutzutage Rassepferde!»

«Na, für die Rennen.»

Der Vater kam aufgeregt. «Meine Tochter hat sich soeben verlobt!»

«Wer ist denn der Glückliche?»

Der Vater strahlte: «Ich!»

«Ueber Leni kann ich nur Gutes sagen!»

«So? Dann wollen wir von etwas anderem reden!»